[1] Erhöhung gegenüber 1946/47, da ein Teil der Beteiligungen und Forderungen mit besonderem Risiko behaftet ist.

[2] 1947/48: Rückzahlung des Darlehens der Knorr Gefolgschaftshilfe G.m.b.H. aus dem Bankguthaben.

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Löhne und Gehälter	3 346	1 404	1 851	2 280 921
Soziale Abgaben	236	97	128	151 741
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	369	728	2 528	674 412
Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	—	—		1 800 000
auf das Umlaufvermögen	—	300	—	1 702 134
Zinsen	19	110	124	103 506
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	1 612	969	4 767	4 132 677
Beiträge an Berufsvertretgn.	17	—	18	30 883
Zuweisung zur Werkerhaltungsrücklage	400	—	—	—
Zuweisung an Sonderrücklage	250	—	—	—
Außerordentl. Aufwendungen	—	—	—	29 257
Gewinn einschl. Vortrag	821	95	171	260 776
RM	7 070	3 703	9 587	11 166 307
Erträge				
Ausweispfl. Rohüberschuß	6 275	3 109	9 335	9 796 271
Erträge aus Beteiligungen	416	204	40	—
Außerordentliche Erträge	208	358	117	1 198 456
Gewinnvortrag	171	32	95	171 580
RM	7 070	3 703	9 587	11 166 307

Reingewinn-Verteilung

Dividende	647	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	174	95	171	260 776
RM	821	95	171	260 776

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden".

Heilbronner Treuhandgesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfung-Gesellschaft

gez. Mack gez. ppa. Wahl
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

In dem Berichtsjahr 1947/48 waren die nach Kriegsschluß verbliebenen und seither in Gang gesetzten maschinellen Einrichtungen nahezu voll ausgenutzt. Einem weiteren Kapazitätsausbau stellten sich vor allem in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres Schwierigkeiten in der Beschaffung der erforderlichen Produktionsmittel entgegen. Durch weitere Engpässe gegen Ende des Geschäftsjahres waren Produktioneinschränkungen nicht zu vermeiden.

Die zum größten Teil noch bewirtschafteten Erzeugnisse des Unternehmens sind hauptsächlich in der USA-Zone abgesetzt worden .

Die Tochtergesellschaft in Bayreuth war das ganze Jahr über voll beschäftigt, während die Tochtergesellschaft in Berlin, deren Kriegsschäden noch nicht restlos behoben sind, nur stark beschränkt arbeiten konnte.

Mit der Tochtergesellschaft Wels (Oberdonau) besteht keine Verbindung mehr und das Tochterwerk in Posen dürfte für die Gesellschaft verloren sein.

Zur Bilanz ist zu berichten: Der Zugang bei dem Anlagevermögen betrug in 1947/48 RM 1 163 885.—. Die im Berichtsjahr mit großer Intensität durchgeführten Aufbauarbeiten und Erneuerung der Maschinen- und Betriebsanlagen machten diese erhöhten Investitionen erforderlich. Die Abschreibungen erfolgten in Höhe von RM 674 411.—.

Die Kriegsschädenforderungen werden nunmehr gesondert mit RM 7 716 377.— ausgewiesen, die durch eine Sonderrücklage von RM 4 830 684.— und durch Wertberichtigung für das Umlaufvermögen von RM 2 280 000.— zum größten Teil abgedeckt sind. Die weiteren Rücklagen von RM 3 720 000.— dürften von der Bereinigung der Kriegsschäden freibleiben, zumal auch Rückstellungen von RM 3 756 850.— nötigenfalls an der Kriegsschädentilgung teilnehmen können.

Der Knorr Gefolgschaftshilfe G.m.b.H. wurden wiederum vor Bilanzabschluß RM 100 000.— zugewiesen.

Das Betriebsergebnis ist mit RM 9 796 271.— gegenüber dem Vorjahr nur wenig höher. Dazu kommen RM 1 198 455.— ao. Erträge aus einer Steuerrückvergütung. Nach Verrechnung der Aufwendungen, darunter RM 4 176 545.— Anlageabschreibungen und Wertberichtigungen, verbleibt ein Reingewinn von RM 89 195.—, der einschl. des Gewinnvortrages mit RM 260 775.— auf neue Rechnung vorgetragen wird.